



ZEITSCHRIFT DES VEREINES DER NATURBEOBACH- TER UND SAMMLER



1. Jahrgang

1926

Nr. 1

DIE ZEITSCHRIFT WIRD NUR AN MITGLIEDER ABGEGEBEN. Briefe, Anfragen mit RÜCKPORTO sind zu senden an Julius Tupy, Wien, XII., Wolfganggasse 11, 3. Stock. Manuskripte an Albert Berlach, Wien, XVII., Hernalser Hauptstrasse 153. Post-Scheckkonto Nr. 139.273.

ZUM GELEIT.

In einer Zeit, in der die wirtschaftliche Lage in Österreich die denkbar schlechteste war, hat es eine kleine entomologische Tischgesellschaft durch ihr idealistisches Streben dahin gebracht, einen Verein zu schaffen, der in den zwei ersten Jahren seines Bestandes jährlich eine von vielen Tausenden besuchte, lehrreiche und sehenswerte Ausstellung naturwissenschaftlicher Objekte veranstaltete, jede Woche in den Wintermonaten einen populär-wissenschaftlichen Vortrag seinen Mitgliedern vermittelte, Sammel-Exkursionen durchführte und trotz der größten Schwierigkeiten eine Zeitschrift herausgab, durch die eine Arbeitsgemeinschaft mit mehreren anderen entomologischen Gesellschaften angebahnt werden konnte.

Von vorneherein bemüht, stets gutes Wissen zu propagieren, hat das Redaktionskomitee dieser Zeitschrift nunmehr, nachdem es dem Verein endlich gelungen ist, sein Mitteilungsblatt in Druck zu legen, einen weiteren Schritt auf seinem Wege nach vorwärts getan. Es hat einen auch über die Kreise der wissenschaftlich tätigen Wiener Entomologen hinaus bekannten ernsten Forscher zum ständigen Mitarbeiter gewonnen und soll in dieser Nummer mit der Veröffentlichung des Werkes „Evidenz der paläarktischen Coccinelliden und ihre Aberrationen in Wort und Bild“ von Fachlehrer Leopold Mader in Wien begonnen werden.

Diese Arbeit wird für Coleopterologen ein äußerst wertvoller Bestimmungsbehelf werden und wir laden alle Interessenten aus Entomologenkreisen zum Bezuge unserer Zeitschrift ein, welche jedoch nur an Mitglieder unseres Vereines abgegeben wird, da diese Zeitschrift zufolge gesetzlicher Bestimmungen nur als Vereinsmitteilungsblatt erscheint. Die Anmeldung hiefür sollte jedoch sofort erfolgen, da eine nachträgliche Belieferung mit den ersten Nummern schlechtweg unmöglich ist. Mader's Coccinelliden-Werk wird eine Evidenz im vollsten Sinne des Wortes. Es wird darin aller paläarktischen Coccinelliden gedacht, welche bis jetzt in der

Literatur auftauchten. Soweit dem Verfasser die Literatur bis jetzt zugänglich war, wird er die Arten in kurzen Tabellen festhalten und soweit sie aus irgend einem Grunde in den Artentabellen nicht untergebracht werden können, nach Art eines Kataloges aufzählen. Von solchen tabellarisch nicht erscheinenden Arten wird auch nach und nach die Originalbeschreibung oder deren Übersetzung in deutscher Sprache gebracht. Späterhin werden auch die einzelnen Artentabellen eine entsprechende Erweiterung erfahren. Der Text zu diesem Werke wird jeweils in 4 Seiten erscheinen und zwar so, daß die einzelnen Textlieferungen aus der Zeitschrift herausgehoben und nachher zusammengebunden werden können. Was die Bildertafeln betrifft, so werden sie Winkler's Paläarktens-katalog, so weit er die Coccinelliden behandelt, in Bildern darstellen. Nachdem für Arten und Abarten, für welche derzeit noch keine Abbildung verfertigt werden kann, Platz gelassen wird, wie ebenso für Abarten, die noch nicht benannt, aber zu erwarten sind, Nachträge also jederzeit an dem richtigen Platze erfolgen können, ist dieses Werk eine Evidenz im vollsten Sinne des Wortes. Eventuellen Nörglern, die sich an den leeren Plätzen stoßen sollten, geben wir zu bedenken, daß es eben unmöglich ist, alle Arten, wenigstens momentan, abzubilden. Viele der beschriebenen Arten und Abarten sind eben unica geblieben oder verschollen und es ist immerhin eine äußerst gewagte Sache, Abbildungen bloß nach einer Beschreibung zu verfertigen, in den meisten Fällen aber glatt unmöglich. Wir geben zu bedenken, daß selbst hervorragende Coccinellidenkennr nicht alle Arten und Formen zu sehen bekamen. Eine Vollständigkeit ist eben erst nach Jahren zu erzielen.

Die Bildertafeln werden praktisch wie die Karten eines Atlanten gebunden werden müssen, so daß Tafel 1 und 2 eine aufgeschlagene Seite geben, eine andere Seite die Tafeln 3, 4 und 5, wobei Tafel 5 auf 4 umgeschlagen wird. Diese drei Tafeln bringen nämlich die Coccinelliden einer Art und sollen dem Auge zugleich sichtbar sein. Bezüglich der folgenden Tafeln wird noch fallweise bekanntgegeben, wie sie zusammengebunden werden.

Zucht von *Perigrapha cincta* F. aus dem Ei.

Von Max Gernat.

In der Nummer 4 der Zeitschrift des Österreichischen Entomologen-Vereines in Wien vom 1. April 1920 war über einen Bericht der Monatsversammlung vom 10. März unter anderem Folgendes über *P. cincta* zu lesen:

„Herr Oberlehrer Alois Sterzl besprach die Falter, welche, günstige Bedingungen vorausgesetzt, in den Monaten Februar und März gesammelt werden können. Bei den meisten Arten wurden auch die Lebensgewohnheiten und die Zucht besprochen, soweit sie der Vortragende in seiner langjährigen Sammeltätigkeit selbst durchführte. Einen breiten Raum in dem Referate nahm die Zuchtbesprechung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Zum Geleit. 1-2](#)